

Umfrage zum Entlassungsmanagement der Kliniken und zur Kurzzeitpflege nach stationärer Behandlung

## Kliniken

	Entlassungsmanagement	Probleme	Lösungsvorschläge
<b>Medizinische Klinik am UKT</b>	ja Klärung des poststationären Versorgungsbedarfs beginnt innerhalb 48 Stunden nach Aufnahme des Patienten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzzeitpflegeplätze sind in den Ferienmonaten oft belegt.</li> <li>- Reha-Kliniken können oft erst weit nach der Entlassung einen Platz anbieten.</li> </ul>	
<b>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am UKT</b>	ja Gespräche mit Angehörigen finden rechtzeitig vor der Entlassung statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sind keine besonderen Probleme bekannt, die Patienten bleiben, bis ein Pflege- oder Reha-Platz frei ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Sozialdienst bietet an, sich mit den Tübinger Pflegeheimleitungen auszutauschen</li> </ul>
<b>BG Unfallklinik</b>	ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zahl der alleinstehenden älteren Menschen nimmt in Tübingen zu.</li> <li>- Der Sozialdienst hat immer weniger Zeit, eine patientenorientierte Nachsorge zu organisieren.</li> <li>- Die Schließung der Geriatrischen Rehakliniken in Böblingen und Ludwigsburg und eines Pflegeheims in Tübingen haben die Situation verschärft.</li> <li>- Die Organisation eines Kurzzeitpflegeplatzes fordert Kontaktaufnahme mit bis zu 30 Pflegeeinrichtungen.</li> <li>- Eine heimatnahe Unterbringung ist nicht immer möglich.</li> <li>- Wenn aus medizinischen Gründen eine Betreuung gerichtlich angeordnet werden muss, sind die Bearbeitungszeiten oft sehr lang. In dieser Zeit kann der Sozialdienst keine wesentlichen Entscheidungen treffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung einer zentralen Stelle im Landkreis Tübingen, die die Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze verwaltet.</li> <li>- Einrichtung eines Pflegeheims, das nur Kurzzeitpflegeplätze anbietet.</li> <li>- Errichtung eines „Pflegehotels“ für die kurzfristige Unterbringung und Versorgung von Patienten, deren außerklinische Versorgung noch nicht endgültig geklärt ist oder noch nicht begonnen werden kann.</li> <li>- Klare Finanzierung von Leistungen, die nicht über die Kranken- und Pflegeversicherung abgedeckt werden, z. B. Haushalts- oder Einkaufshilfe.</li> <li>- Verkürzung der Bearbeitungszeiten beim Betreuungsgericht.</li> </ul>

## Ambulante Dienste

	Probleme	Häufigkeit	Lösungsvorschläge
<b>AOK Neckar-Alb Sozialdienst</b>	- Nicht immer kann rasch ein wohnortnaher (Kurzzeit-) Pflegeplatz gefunden werden.	keine Angabe	
<b>Die Johanniter</b>		wenige Male im Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundversorgung wird sicher gestellt.</li> <li>- bei hohem medizinischen Versorgungsbedarf werden die Patienten in die Klinik zurück gebracht.</li> <li>- 2013 wurde ein Besuchsdienst eingerichtet, der (in enger Absprache mit den Klinik-Sozialdiensten) die häusliche Wartezeit bis zur Reha-Maßnahme überbrückt.</li> </ul>
<b>Körperbehindertenförderung Neckar-Alb (KBF)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach Entlassung aus stationärer Behandlung müssen oft erst Anträge auf Pflegeeinstufung gestellt werden.</li> <li>- Oft sind keine Vollmachten oder Betreuer vorhanden, die weitere Maßnahmen einleiten und die Finanzierung regeln können.</li> <li>- Die hausärztliche Weiterversorgung ist oft nicht geklärt.</li> <li>- Die Angehörigen sind von der Klinik oft nicht ausreichend informiert.</li> </ul>	keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kliniken sollte sich zunächst an die sich Pflegestützpunkte wenden, nicht an die Pflegeheimleitungen. Letztere können die komplexen Anforderungen nicht leisten.</li> </ul>
<b>Pflegestützpunkt Tübingen</b>	- Es wird bestätigt, dass nach stationärer Behandlung Versorgungsprobleme auftreten können. Zahlen liegen nicht vor.	keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- längere stationäre Versorgung</li> <li>- mehr Kurzzeitpflegeplätze</li> <li>- mehr Personal bei den Sozialdiensten der Kliniken</li> </ul>
<b>Tübinger Familien- und Altershilfe e. V.</b>	- Die häusliche Versorgung der Patienten kann tagsüber gewährleistet werden.	keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die häusliche Versorgung der Patienten kann tagsüber gewährleistet werden.</li> <li>- Bei 24-Stunden Betreuungsbedarf können insbesondere ältere Patienten im Paul-Lechler-Krankenhaus unterkommen.</li> <li>- Die Finanzierung häuslicher Hilfen ist in der</li> </ul>

## Anlage 1 zu Vorlage 528a/2013

			Regel über die Krankenkasse möglich (bei Anträgen helfen die Krankenkassen oder der Pflegestützpunkt).
--	--	--	--

### Pflegeheime

	Probleme	Häufigkeit	Lösungsvorschläge
<b>Altenhilfe Tübingen</b> (Bezug: Vorlage AHT/03/2013)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Anfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen hat in den letzten Jahren massiv zugenommen (Einführung der Fallpauschalen in den Kliniken).</li> <li>- Die Anfragen aus den Kliniken sind sehr kurzfristig.</li> <li>- Die Überleitung der Patienten ist nicht optimal (z. B. fehlende Arztbriefe, unzureichende oder gar keine Medikamentenverordnungen).</li> <li>- Die Kliniken nehmen wenig Rücksicht auf lokale Bezüge der Patienten (wohntnahe Unterbringung)</li> <li>- Insbesondere in Ferienzeiten besteht ein Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen.</li> <li>- Durch Kurzzeitpflege können Dauerpflegeplätze blockiert werden.</li> <li>- Kurzzeitpflegeaufenthalte von bis zu einer Woche sind betriebswirtschaftlich nicht lohnend.</li> <li>- Die Kurzzeitpflege nach stationärer Behandlung bindet überdurchschnittlich hohe Personalkapazitäten.</li> </ul>	bisher 43 Kurzzeitpflegeaufnahmen bis 22.07.2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die Kurzzeitpflege nach stationärer Behandlung werden maximal 4 Plätze vorgehalten: 2 Doppelzimmer in der Nähe eines Dienstzimmers.</li> <li>- Es erfolgt keine Aufnahme für die Dauer von weniger als 10 Abrechnungstagen.</li> <li>- Ausnahmen in Härtefällen werden von der Geschäftsleitung geprüft.</li> <li>- Ende 2013 wird geprüft, ob sich diese Regelung bewährt.</li> </ul>
<b>Karolinenstift</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme gab es bisher mit der Psychiatrischen Klinik und mit der BG Unfallklinik.</li> <li>- Fehlende Absprachen bei Rückkehr von Pflegeheimbewohnern nach stationärer Behandlung, mangelhafte Überleitung (Arztbriefe und Verordnungen fehlen).</li> <li>- Oft sind Pflegeheimbewohner nach stationärer Behandlung verwirrt oder traumatisiert.</li> </ul>	ca. 1 x pro Jahr	

<p><b>Samariterstiftung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Ferienzeiten sind die Kurzzeitpflegeplätze durch „Stammgäste“ belegt.</li> <li>- Der hohe Pflege- und Verwaltungsaufwand in der Kurzzeitpflege wird nicht vergütet (Tagessatz wie Dauerpflege).</li> <li>- Vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze bleiben auch oft frei, daher ist ihre Zahl aus betriebswirtschaftlichen Gründen begrenzt.</li> </ul>	<p>keine Angabe</p>	
---------------------------------	---	---------------------	--

**Weitere Rückmeldungen im Zusammenhang mit der Umfrage:**

- Der Kreissenorenrat sieht bei der Entlassung älterer Patientinnen und Patienten aus stationärer Behandlung Organisations- und Finanzierungslücken und stellt diesbezügliche Forderungen zur Bundestagswahl auf.
- Die Unabhängige Patientenberatung plant, einen Antrag für die Gesundheitskonferenz im Kreis Tübingen für 2014 vorzubereiten.